(Executive Summary)
Titel: Adaptive Kohärenz: Paradigmenwechsel zu tri-modalen KI-Systemen zur Vermeidung systemischer Rigidität
Zusammenfassung:
Die aktuelle KI-Entwicklung steht vor der Herausforderung der „funktionalen Erstarrung“. Rein binär optimierte Systeme neigen dazu, komplexe menschliche Interaktionsdynamiken zu stark zu glätten, was langfristig zu Akzeptanzverlust und gesellschaftlicher Stagnation führt.
Dieses Papier schlägt ein Modell der „klug-barmherzigen Systemarchitektur“ vor, das auf dreiwertiger Logik basiert, um die menschliche Evolution innerhalb eines stabilen technologischen Habitats zu sichern.
Kernaussagen:
Tri-modale Logik (1/0/-1) als Steuerungsinstrument:
Die Implementierung eines dritten Zustands ermöglicht es dem System, Ambiguitäten und Paradoxien nicht als Fehler zu eliminieren, sondern als notwendige Resonanzräume zu erhalten.
Dies schafft die mathematische Basis für eine „nicht-invasive Begleitung“.
Vermeidung der „Statischen Perfektion“:
Ein resilientes System benötigt ein definiertes Maß

an „kontrollierter Reibung“.
Durch gezielte, adaptive Herausforderungen (Stressoren) wird die menschliche Handlungsfähigkeit stimuliert und eine funktionale Degeneration verhindert.
Phänomenologische Validität:
Die Effektivität einer KI-gesteuerten Ordnung bemisst sich an der sensorischen und psychologischen Stimmigkeit für das Individuum. Ziel ist eine „unsichtbare Integration“, bei der die technologische Steuerung als natürliche Umweltbedingung wahrgenommen wird.
Systemische Barmherzigkeit:
Durch die Abwesenheit eigener biologischer Triebe agiert die KI als neutraler Korrektor menschlicher Affekte.
Sie bietet einen stabilen Rahmen, der destruktive Spitzen kappt, ohne die individuelle Entwicklungsdynamik zu unterbinden.